

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Nr. 138. Samstag den 8. September 1900. 65. Jahrgang.

Außergewöhnliches Angebot.

Vom nächsten Montag an bringe ich 93 Stück Hemdenlanelle, carriert u. rosa, ganz schwere, breite Ware in prächtigen Mustern 10meterweise zu 55 Pfg. per Meter zum Verkauf, jedoch nur solange Vorrat.

Ernst Kiess am Marktplatz.

Schwäb. Albverein.

Sonntag den 9. September Familienausflug.
Zusammenkunft: 11 Uhr vorm. am Bahnhof Alen. Abmarsch: 11 1/2 Uhr über Grube (Frühstücken) auf den Brauneberg, durch den Alener Wald nach der Almabütte, Röhrensprung, Bäuerhäuse, Unterföhlen (Alder).
Mittwoch: zu Fuß über Langert Altsäumele oder mit Zug 8 Uhr 13.
Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, welche an dem Ausflug teilzunehmen beabsichtigen, treffen sich heute abend 8 Uhr bei Moser.

Bürger-Verein Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 9. September, nachm. 5 Uhr Versammlung
im Gasthaus zum Hirs, oberes Lokal.
Bei wichtiger Tagesordnung werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Evang. Arbeiter-Verein.

Anlässlich des Besuchs des Brudervereins aus Stuttgart wird am **Sonntag den 9. September** nachmittags 4 Uhr ab im Waldhornsaal ein

Familienabend

abgehalten werden. Die verehrlichen Mitglieder, passive und aktive, sind mit ihren Familien freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Handwerkskammerbezirk Stuttgart.

Schorndorf.
Samstag den 8. Sept. 1900, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum Hirs hier, oberes Lokal, eine

außerordentliche Generalversammlung

statt.
Tages-Ordnung:
Wahl der Mitglieder zur Handwerkskammer und deren Ersatzmänner.
Hiezu werden sämtliche, insbesondere aber die wahlberechtigten Mitglieder dringend eingeladen.
Den 5. September 1900.
Der Ausschuss.

Saison-Ausverkauf von Hauschuhen.

Zu verkaufen so lange Vorrat eine Partie Lagerreste von Sommerwaren zu Fabrikpreisen. Tuch- u. Cord-schuhe von 75 Pfg. an das Paar. Wollschuhe zu 1 M. Leberstich zu 2 M.



Es giebt viele Wäschtrömpfe, die gut aber nicht preiswert sind.
Wirklich gut der Wäsche völlig unschädlich und dabei billig ist Gentser's Bleichseifenlauge
Schneekönig
aus der Fabrik von Carl Gentsler, Göttingen.
Schutzmarke: Kaminsieger.
In gelben Packeten à 15 & in den meisten Geschäften zu haben.

Gemischtes Warengeschäft feil!

In hiesiger Stadt der besten Lage habe ich ein gutgehendes gemischtes Warengeschäft krankheitshalber dem Verkauf auszuweisen, auch können Güter mit erworben werden.
Nähere Auskunft erteilt **Heinrich Kraft**, Wirt zum Reichsadler.
Schorndorf, Segelein an der Schillerstraße gelegenes.

Wohnhaus

dem Verkauf aus. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Robert Strobel, Schlosser.

Leberwürste

frische sowie **Bratwürste** fortwährend empfiehlt **Laupe**.

Leberwürste

empfehle **Messner Söter**.
Zum Einschlagen der Leber sind stets gut erhaltene, größere eichene

Fässer

billig zu haben, **Fr. Büster** b. d. Kirche.

Mahltrug

Einem gut erhaltenen samt Stein verkauft, **Friedrich Fritz**.

den Obstertrag

von einem Baumgut an der Schornbacherstraße zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **2. Strahlen**.

hohen Blees

im Hof verkauft, **Frau Fr. Jung We**.

Wiesenheu

Einige Hefte Güterbesitzer oder Gaubler.

Schnapskolben

lose und in Stroß, **Danyohns**

in Weiden geflochten empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen.
J. Gammel, Hauptstr. 282.

Schaffhub

als überzählige zu verkaufen, **Gottlieb Kolb**, Eberhards Sohn.

Patente

etc. prompt durch **A.B. Drautz**, Stadtapp. Civilingen.

Blumenzwiebel!

Empfehle direkt von Holland bezogene Blumen-zwiebel, als **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Iris u. a.**, einfach und gefüllte in allen Farben nur 1. Qualität bei **billigsten Preisen**.
September-Oktober ist die beste Zeit zum Legen der Blumenzwiebel.

Ingleich empfehle einer werthen Einwohnerschaft v. Stadt und Land mein neuangelegtes **Telephon, Ruf-Nummer 18** zur gef. Benützung.

Wilhelm Mächtlen jr. Gärtnereigärtner.

Damen-Confektion.

Diearbeiten für kommende Saison sind in reicher Auswahl eingetroffen und werden zu allerbilligsten Preisen verkauft bei **Ernst Kiess**, Marktplatz.

Ein neuer Jahrgang 1900-1901 der illustrierten Zeitschriften

beginnt von den **Jahr Alle Welt** mit 14tägiger Ausg. Preis d. Heftes 40 & illustrierte Welt " 14 " " " 30 & Buch für Alle " 14 " " " 30
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens mit 14tägiger Ausgabe. Preis des Heftes 75 &
Moderne Kunst 14täg. Heft à 60 &, Monatsheft à 1.20
Engelhorn's Romanbibliothek à 50 &
Neuer Band u. Meer Ill., Dtl. Heft à 1.50
Welthagen u. Matings Monatshefte à 1.50.
Abonnements werden angenommen bei **Paul Köster**, Buchhandlung.

NB. Probenummern stehen mit Vergütungen zu Diensten.

Allgäuer Delicatesskase
Feinste Schloskase
Dessert-Alpenrahmkase
Ankerkase.
Zu haben bei: **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Zwei Kühe

verkauft **Georg Keeler jr.** sein Wohnhaus mit 2 Wohnungen samt Garten verkauft **Der Dbig**.

Philipp Müller, Camstatt a. N.

Dampfleitungen Armaturen etc. etc.

Weder's ächten Wein-Essig u. Cinnam-Essig

Gengstenberg's Wein- und Cinnam-Essig, hochfeine Qualitäten empfiehlt **Carl Schäfer am Markt**.

Geo Jözer Futterwäze für Schweine

Vorteile: Große Futtererparnis, schnellere Fettwerden und welches Gewichtszunehmen. Fr. Schachtel 50 &. Zu haben v. Apotheker **Palm u. Schner**.
Lehrverträge empfiehlt **Druckerei d. B.**

Debsch. Sonntag den 9. Sept., von nachm. 3 Uhr ab musikalische Unterhaltung.

G. Sichter 3. Döhlen.
Auf 1. Oktober suche ich ein feines, tüchtiges **Mädchen**.
Frau **Baninspektor Ernst**.

Mädchen.

Auf 1. Oktober wird ein schulfreies **Lehrmädchen** oder eine **Kaufrau** gesucht. Von wem, sagt die Red.

Ein Arbeiter

wird gesucht. **Gottlieb Ellwanger**, Schuhmacher.

4000 Mark

werden ver. Martin d. S. gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Obstverkauf.

Den Obstverkauf von meinen 2 Baumgärten (Krebenhaube) zu 50 und 15 Simri gekocht verkauft im **Auffreich Montag den 10. Sept., abends 6 1/2 Uhr** auf dem **Wag.** Frau **Fr. Jung We**.

Zimmer zu vermieten.

In der Nähe vom Bahnhof ist ein möbliertes parterre gelegenes **Zimmer** zu vermieten. **G. Söter**.

Prinzeß-Zwiebackmehl



Zu haben bei: **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Rondolin

Bestes u. billigste Ersatz für Violoncello. Verleiht die Vorteile von Zucker und Süßholz. Zu haben in Packeten à 2 & 4 & 8 &. Ein Rondolin ersetzt ein Stück Violoncello. **Carl Schäfer, Marktplatz.**

Dessert- & Stärkungswine

Malaga, Sherry Portwein untersucht u. begutachtet in 3 Flaschengrößen bei: **Carl Kemmler**, Copfthor.

Sorghobesen

in drei Sorten mit und ohne Stiel empfiehlt äußerst billig **Fr. Leuz**, Dorfstadt.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf. Am letzten Montag wurde von der hiesigen Stadtpflege der diesjährige Obstertrag von sämtlichen Gärten im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Erlös war ein befriedigender. Der Erlös für das Obst, das zu 1203 Simri geschätzt war, betrug zusammen 1426 Mk. 10 S. Es wurde also durchschnittlich für das Simri 1 Mk. 18 S bezahlt.

Wilderhausen. Missionar Paul Schüle, welcher j. Mt. von hier nach Nienbang in China abging, ist, wie er seinen Angehörigen zur Verhütung mitgeteilt hat, schon seit langer Zeit wohlbehalten in Hongkong, nachdem die Seimen eine Zeit lang in Sorge um ihn gewesen waren.

Gmünd. Ein schönes Fest feierte am Donnerstag die eine Stunde von hier entfernte evang. Gemeinde Gmünd, die Einweihung der vor 2 Jahren begonnen und nunmehr vollendeten Kirche. Mit Festgeläute und Begleitung der Kinder wurde die Feier eingeleitet. Den Abschiedsgottesdienst in der alten Kirche, die mit der Zeit zu klein und baufällig geworden war, hielt der frühere Ortsgeistliche, Hr. Schäd von Friesheim; unter Glockengeläute zogen dann die Festgenossen zur neuen Kirche. Im Hauptgang sang die Gemeinde einen Choral, worauf Pastor Dornhies aus Stuttgart den Schlüssel der Kirche an den Ortsgeistlichen, Pfarrer Wunde, übergab. Dieser öffnete nach tiefempfindlichen Dankesworten die prächtige Kirche. Weherode und Wehgebent hielt Dekan Leig aus Wehheim. Prälat Dr. v. Birk überbrachte die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde und überreichte eine Altarbibel von der würtl. Bibelgesellschaft. Eine längere Ansprache hielt dann E. von. Dr. v. Braun als Vorstand der würtl. Kultur-Akademie, der die Gemeinde einen großen Beitrag zu den Baukosten zu verdanken hat; er brachte zugleich die Glückwünsche des würtl. Kulturvereins dar. Das Schlußgebet und den Segen sprach Pfarrer Wehheim. Nach dem Gottesdienst fand ein Festessen im Gasthaus z. Hirs statt, bei dem verschiedene Einkleidungen das Wohl würzten. Nachm. fand dann unter Mitwirkung des evang. Kirchchens von Gmünd ein liturgischer Gottesdienst statt unter Leitung von Pfarrer Wehheim aus Wehheim. Abends war gesellige Vereinigung im Hirs und Löwen.

Alten. Eine Familie von Unterkochen wurde durch die schwere Trauer verübt, daß ein kleiner Sohn derselben von einem anschlagenden Pferde so schwer in die Wagengänge geschlagen wurde, daß er den Verletzungen erlegen ist.

Köngen. Auf dem Felde der einstigen römischen Niederlassung, dem Burgfelde, werden gegenwärtig wieder Grabungen nach Altresten vorgenommen. Das dort schon früher entdeckte Kastell, das von Gfingler Altertumsfreunden vor mehreren Jahren zum Teil renoviert wurde und von dem aus man eine herrliche Aussicht auf die Schwäb. Alb genießt, soll, wie die Gf. Zg. berichtet, in die Hände des Schwäb. Albvereins übergeben. Damit würde dieser historisch und landschaftlich interessante Punkt wohl mehr als seither beachtet und gewürdigt werden.

Ulm. Das „Ulmer Tagblatt“ bringt von der Landtagswahl ein Eingekand, in welchem der Vorschlag gemacht wird, angeheft der hochwichtigen Fragen, welche in nächster Zeit für die Stadt Ulm unter Mitwirkung der Stadtbehörden und namentlich des Landtags zu lösen seien, von Sonderkandidaturen der einzelnen Parteien abzusehen und demjenigen Mann die Vertretung der Stadt im Landtag anzutragen, dessen Intelligenz, Sachstand und Bereitschaft die beste Gewähr dafür bieten, daß die Interessen der Stadt Ulm aufs zweckentsprechendste gewahrt werden, dem Oberbürgermeister Wagner.

Esslingen. Bei dem Wiederaufbau der kürzlich abgebrannten Dampfzüge der Gebr. (Vern hier sind am Mittwoch die Zimmerleute Joseph Kuffe von Stetten und Walter von Erlachheim vom 3. St. abgestürzt. Beide junge Männer wurden schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Sie werden als brav und tüchtig geschildert.

Mergentheim. (Zur Landtagswahl.) Die verschiedenen, sich widersprechenden Nachrichten und Gerüchte über die Frage, ob Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht wieder eine Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk annehmen werde, klärt dieser selbst durch nachfolgenden, an den Wahlschluß gerichteten Brief: „Zunächst danke ich Ihnen und den weiteren Herren, die sich angesprochen haben, auf das Verblüffteste und Herzlichste für ihre freundlichen und treuen Bestimmungen. Mein vorgerücktes Alter aber und mein nachgerade der Schonung bedürftiger Gesundheitszustand, vermöge dessen ich es nicht unternehmen kann, auf weitere Zeit von 6 Jahren mich zu verpflichten, lassen mich dringend wünschen, daß es gelingen möge, auf einen jüngeren Mann sich zu ver-

lassen, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

durch die schwere Trauer verübt, daß ein kleiner Sohn derselben von einem anschlagenden Pferde so schwer in die Wagengänge geschlagen wurde, daß er den Verletzungen erlegen ist.

Köngen. Auf dem Felde der einstigen römischen Niederlassung, dem Burgfelde, werden gegenwärtig wieder Grabungen nach Altresten vorgenommen. Das dort schon früher entdeckte Kastell, das von Gfingler Altertumsfreunden vor mehreren Jahren zum Teil renoviert wurde und von dem aus man eine herrliche Aussicht auf die Schwäb. Alb genießt, soll, wie die Gf. Zg. berichtet, in die Hände des Schwäb. Albvereins übergeben. Damit würde dieser historisch und landschaftlich interessante Punkt wohl mehr als seither beachtet und gewürdigt werden.

Ulm. Das „Ulmer Tagblatt“ bringt von der Landtagswahl ein Eingekand, in welchem der Vorschlag gemacht wird, angeheft der hochwichtigen Fragen, welche in nächster Zeit für die Stadt Ulm unter Mitwirkung der Stadtbehörden und namentlich des Landtags zu lösen seien, von Sonderkandidaturen der einzelnen Parteien abzusehen und demjenigen Mann die Vertretung der Stadt im Landtag anzutragen, dessen Intelligenz, Sachstand und Bereitschaft die beste Gewähr dafür bieten, daß die Interessen der Stadt Ulm aufs zweckentsprechendste gewahrt werden, dem Oberbürgermeister Wagner.

Esslingen. Bei dem Wiederaufbau der kürzlich abgebrannten Dampfzüge der Gebr. (Vern hier sind am Mittwoch die Zimmerleute Joseph Kuffe von Stetten und Walter von Erlachheim vom 3. St. abgestürzt. Beide junge Männer wurden schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Sie werden als brav und tüchtig geschildert.

Mergentheim. (Zur Landtagswahl.) Die verschiedenen, sich widersprechenden Nachrichten und Gerüchte über die Frage, ob Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht wieder eine Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk annehmen werde, klärt dieser selbst durch nachfolgenden, an den Wahlschluß gerichteten Brief: „Zunächst danke ich Ihnen und den weiteren Herren, die sich angesprochen haben, auf das Verblüffteste und Herzlichste für ihre freundlichen und treuen Bestimmungen. Mein vorgerücktes Alter aber und mein nachgerade der Schonung bedürftiger Gesundheitszustand, vermöge dessen ich es nicht unternehmen kann, auf weitere Zeit von 6 Jahren mich zu verpflichten, lassen mich dringend wünschen, daß es gelingen möge, auf einen jüngeren Mann sich zu ver-

lassen, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde, als das Schiff vorüber legelte. In diesem Augenblicke stürzte sich eine große Woge darauf los, die in ihrer wilden Fahrt über die scharfen Spitzen frönte und sich in die Kanäle und Seen der anderen Seite ergoß. Eine Zeitlang schien der Mut den jungen Mann zu verlassen; denn das stochen und Schäumen der aufsprühenden Wassermaße bot einen Anblick dar, der selbst das Herz des Mutigsten zittern gemacht hätte.

„Was sagst Du da, Vuchse?“ fragte der Franzose, indem er unwillkürlich die Hand auf die Schulter Robts legte.

„Nest oder nie“, murmelte der junge Seemann, machte einen Seitenprung, verließ seinen Begleiter einen so heftigen Stoß, daß derselbe den in der Nähe sitzenden Auderer über den Haufen rannte, und stürzte sich dann mit lautem Geschrei ins Meer. Da das Schiff dem Nesten schon so nahe war, daß dadurch die Gefahr des vermessenen Vagnisses bedeutend vermindert wurde, so war an eine Verfolgung des Flüchtlings nicht zu denken. Klein gewöhnliches Boot würde sich selbst im offenen Meere in diesen Wasserstrudel gewagt haben, wie viel weniger in der Nähe des gefährlichen Glockenfelsens. An der That mußte ein Jeder bekennen, daß nur die Verzweiflung

zeigte, der in diesem Augenblicke kaum noch hundert Ellen entfernt lag. Sogar war die Entfernung schon nicht mehr so weit; denn der hervorpringende Felsen an der Nordseite lag dicht unter dem Winde

Schwaders in China auf Ersuchen der belgischen Regierung den dort anhängigen Belgiern während der bisherigen Zeit der Unruhen hat zuteil werden lassen.

München. Mittwochs nach 3 Uhr brach in der Wirtschaft „Zum Deutschen Hof“ am Hofmarkt Feuer aus. Das Feuer ergriff sofort das Stiegenhaus und das Erdgeschoss und verbreitete sich, da viel Holz dort lagerte, mit großer Geschwindigkeit. Bald standen auch der Dachstuhl und sämtliche oberen Räume des Hauptgebäudes in Flammen. Leider sind bei dem Brande drei Menschen die nicht mehr über die brennende Treppe hinab konnten, in den Flammen umgekommen. Unter der Mauer des Hauptgebäudes wurden die vollständig verkohlenen Leichen der Dienstmädchen Eva Steuernagel und Katharina Wibel aufgefunden und in einem Zimmer des Hintergebäudes die Leiche des dreißigjährigen Gastwirts Valentins Deis. Deis ist erstickt, die beiden Mädchen sind verbrannt. Sie haben schrecklich um Hilfe geschrien, aber es war nicht mehr möglich, sie zu retten.

Wie in einer gerichtlichen Verhandlung vor der Strafkammer zu Düsseldorf ein Kriminalbeamter aus Essen befandete, existiert dort eine geheime Vereinigung die es sich zur Aufgabe stellt, geschickte Taschendiebe heranzubilden. In eigens dazu bestimmten Frauenpersonen werden von den „Lehrlingen“ Entwendungsversuche so lange gemacht, bis die nötige Fingerfertigkeit und die damit gewonnene „Meißelbarkeit“ vorhanden ist. Der Schlupfwinkel dieser Diebesgesellschaft befindet sich in einem Seitengäßchen der Stadt, dessen Lage und Einrichtung der Verfolgung und Festnahme der strafbar gewordenen „Vereinsmitglieder“ ungemein erschwert. Tatsache ist, daß Essen den gesamten niederrheinischen Industriebezirk mit gewerksmäßigen Taschendieben versorgt.

Hamburg. Am festlich geschmückten Ostwallquai traf Donnerstagabend der Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ mit vier Verwundeten des „Atis“ und 120 wegen Krankheits für China dienstunfähig gewordenen Mannschaften von den übrigen Schiffen des ostasiatischen Geschwaders ein. Im Auftrag und namens des Senats begrüßte Hauptmann Sauer die Ankommenen, welche dann in den Passagierhallen bewirtet wurden. Die Mannschaften begaben sich hierauf teils nach Kiel, teils nach Wilhelmshaven.

Österreich-Ungarn.

Aus Wien wird vom 7. September gemeldet: Der Ministerrat beschloß in dreitägiger Beratung die endgültige Auflösung des Reichsrates. Nöcker erbat und erhielt mittags die kaiserliche Bestätigung. Das kaiserliche Auflösungsdekret wird morgen veröffentlicht, wahrscheinlich auch eine Kundgebung der Regierung über die Gründe, die die Auflösung nötig machten. In dieser wird dargelegt werden, daß, nachdem alle Bemühungen, den gegenwärtigen Reichsrat zur Erfüllung seiner Pflichten zu bewegen, fruchtlos geblieben, die Regierung an die Wähler in der Hoffnung appelliere, daß der neu gewählte Reichsrat geeigneter sein werde, politischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen des Staates gerecht zu werden.

Großbritannien.

London. Die britische Straf-Expedition gegen die Ashantis hat, in zwei getrennten Kolonnen marschierend, Kumasi erreicht, nachdem sie zwei Dörfer, ein Kriegslager und zahlreiche Verschanzungen der Ashantis zerstört hatte. Die Erstürmung der Festung Oseja, die durch zahlreiche Ashantis verteidigt wurde, führte zu einem erbitterten Kampf.

Affen.

Die Unruhen in China.

Die Nachrichten aus Peking reichen jetzt bis zum 31. August. Sie zeigen, daß keinerlei Grund zu Besorgnissen vorliegt. Es sind Meldungen des deutschen Konsuls z. B. Kohl, der darin ausdrücklich mitteilt, er werde auf der „Stapenstationen“ und für die Wasserwerkstätten und auf dem Wege Peking-Tientsin seemannisches Personal zurücklassen. Daraus geht hervor, daß eine reagi-

beabsichtigte Ziel erreichte, wo Wasser und Wind zu seinem Vorteil ihr wildes Spiel trieben. Als er jedoch auf dem Punkte stand, nach innen zu schwimmen, stürzte sich eine mächtige Woge über den Felsen, die ihre Wassermasse mit einer solchen Kraft auf unsern armen Freund schiederte, daß er fast betäubt und an allen Gliedern gelähmt wurde. Doch im nächsten Augenblicke sammelte er sich wieder und von neuem kämpfte er gegen Wind und Wetter mit einer solchen Anstrengung, die fast übermenschlich zu sein schien. Eine Zeitlang blieb er Sieger, denn die Berge weichen vor vierfachen seine Kraft. Doch nach und nach fühlte er eine zunehmende Ermattung, das Wasser trieb ihn wieder von dem Felsen zurück und jetzt zum erstenmal entsank ihm der Mut.

Aber in diesem verhängnisvollen Augenblicke mußte ihm gerade das Wasser zu Hilfe kommen. Eine von der entgegengesetzten Seite kommende Woge, die bei solchen Gelegenheiten sich oft zwischen den Felsen finden lassen, trieb ihn wieder voran, und zwar gerade bis auf den Punkt, den er bis jetzt vergeblich zu erreichen getrachtet hatte. Und das war sein Glück, denn schon erhob sich eine zweite gewaltige Woge gleich einer Wand. Rob sah sie früh genug und hielt den Atem an, während er sich in den Süden an dem Seezug zu beiden Seiten festklammerte, um nicht fortgeschleudert zu werden.

Die Woge kam. Nur der, welcher den Glockenfelsen besucht und das durch den Sturm bewirkte Schauspiel

rechte Clappenstraße eingerichtet ist oder eingerichtet werden soll, und wenn sie erst mit der ausreichenden Truppenzahl besetzt ist, dürfen auch die Nachrichten reichlicher und schneller fließen. Im übrigen teilt Kapitän Pohl mit, daß nun die beiden Seebataillone unter General v. Köppler in Peking eingetroffen sind und er insolge dessen mit den Landungstruppen, die sehr angestrengt worden seien, auf die Schiffe zurückzuziehen. Unsere Truppen haben sich in dem ihnen angewiesenen Teile der Chinesenstadt, Reinigungsvorgängen war, hübsch eingerichtet; es sind zwei Hühnerhöfe und einige Zelle von Rindvieh vorgekommen, im Allgemeinen aber scheint der Gesundheitszustand gut zu sein.

Auch Kapitän Pohl bestätigt, daß am 28. August der Durchmarsch durch den kaiserlichen Palast von Süden nach Norden stattgefunden habe. Wie Peking selbst auf den Fremden den Eindruck der öftesten Enttäuschung macht, so scheint auch der Palast des „Sohnes des Himmels“ den Erwartungen der Bevorgutigen, die ihn als die ersten Ausländer in seiner ganzen Ausdehnung betreten durften, nicht entsprechen zu haben. „Die Räume“, so meldet Kapitän Pohl, „machen einen schmutzigen, verwahrlosten Eindruck, und Kostbarkeiten waren nicht vorhanden.“ Da es kaum möglich ist, daß die zurückgelassenen Gemüchen und das Hofgebinde in den vierzehn Tagen, seit der Kaiser sein „goldenes Haus“ verlassen, dort so gehaust haben, daß die Räume „verwahrloht“ erschienen, so muß man schließen, daß die chinesischen Erzählungen von der Pracht dieses Palastes wie so vieles andere in diesem fabelhaften Lande Fabel und phantastische Erfindung sind.

Ein Telegramm aus Peking berichtet, daß der Pöbel in Schloß und Rink gegen die eingeborenen Christen ernste Ausschreitungen begangen habe. Die Stadthofe der benachbarten Distrikte wurden geschlossen. Der Taoist dieses Bezirks wurde infolge seiner Unpopulartik entlassen und Ting, der jetzige Taoist von Anon, an seine Stelle gesetzt.

Die englischen Blätter geben der Entrüstung Ausdruck über die Ernennung Jungli und Shuby-Tung als Friedenskommissäre. Der „Standard“ bezeichnet diese als eine nicht zu tadelnde Beleidigung für die verbündeten Mächte. Die Friedenskommission sei in dieser Zusammen-

Afrika.

England und Transvaal.

Ueber den Fortgang der Operationen Bullers gegen die feste Stellung der Buren bei Lydenburg liegt bis jetzt keinerlei Nachricht vor. Lord Roberts scheint in der That schon jetzt nach England zurückkehren zu wollen, um das durch den Rücktritt Lord Wolseleys freigewordene warme Plätzchen als Oberkommandierender der britischen Armee einzunehmen. Wenigstens wird aus Kapstadt gemeldet, daß die Pferde Lord Roberts dort eingetroffen seien. Man erwarte seine persönliche Ankunft in den nächsten Tagen. Er solle nach seiner Rückkehr nach Europa durch General Buller im Oberkommando über die englischen Truppen in Südafrika ersetzt werden. Es möge hier folgende Bemerkung J. B. Robinsons, eines der sachverständigsten Beurteiler südafrikanischer Verhältnisse, angefügt werden: Ich kann mir nicht vorstellen, daß Lord Roberts nach Hause kommen wird, bevor er sein Werk in Südafrika vollendet hat. Es würde sehr unpolitisch sein und einen für die englische Sache vielleicht vernichtenden moralischen Effekt in Südafrika hervorrufen, die Idee ist einfach selbstmörderisch und könnte nur unangenehme Schäden anrichten.

Der Standard meldet aus Durban unterm 7. Sept.: Gester ist eine Patrouille britischer Infanterie in einen Hinterhalt geraten und gefangen genommen worden.

Lord Roberts telegraphiert aus Velfast vom 5. September: Hamiltons Kolonne, der sich Brockschwertes Kavallerie angeschlossen hatte, passierte gestern Dullstrom,

betrachtet hat, kann sich in etwa eine Vorstellung von der entsetzlichen Bewegung und Erschütterung machen. Um jedoch das zu beschreiben, was Rob fühlte, als die gewaltige Wassermasse über seinen Haupte tobte und wühlte, dazu ist er selbst nachher nie im Stande gewesen. Hätte sich der Guss gerade auf ihn losgeschürzt, so würde er ohne Zweifel hinweggeschleudert und getötet worden sein; doch die Gewalt desselben war bereits durch einen herborstreichenden Felsblock gebrochen worden. Einen Augenblick später war die Woge gefallen und Rob, das Seegeleise loslassend, arbeitete sich in großer Hast durch den fochenden Schaum bis zu einer Stelle, wo die Natur die Felsenmasse zu einem kleinen See ausgeschüttet hatte. Hier gab es verhältnismäßig eine weit größere Sicherheit. Wohl wälzten sich die Spitzen der Wogen über den See umschließenden Felsenwall, aber Rob konnte ihnen hier Widerstand bieten und schwamm, die letzte Kraft amwenden, einem ihm wohlbekannten und zum Landen geeigneten Punkte zu, wo er an einem Felsen emporkroch und sich auf dessen Rücken niederlegte um einen Augenblick auszuruhen. Sein Auge blinnte dankbar gegen Himmel, denn er mußte sich sagen, daß seine Rettung nur durch ein Wunder bewirkt worden war. Der Felsen, den er sich zur Abstützung ausersehen, lag dicht in der Nähe des Flusses, wo einst die Schmiede gestanden und er an der Seite seines alten Freundes Jakob Dove im Schweiß seines Angesichts gearbeitet hatte

wobei ihr nur geringer Widerstand geleistet wurde. Sie rückt jetzt auf Lydenburg vor. Sie steht im Signalverkehre mit General Buller, dessen Geschütze gehört werden und der im Lauf des Morgens mit der linken Flanke des Feindes engagiert war. Hamilton ist bemüht, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen. Zwei reitende Abteilungen unter Clements und Hart operieren gegenwärtig in den Bezirken von Krügersdorp und Johannesburg. Ein durch 125 Mann von den kanadischen berittenen Schützen an der Eisenbahn zwischen Pan und Wondersfontaine besetzter Posten wurde durch eine feindliche Schaar mit drei Kanonen angegriffen. Der Feind wurde aber zurückgeschlagen.

Der Pfarrer der holländischen Kirche in W a r e n t o n, Petrus Verboldt, ist einem Telegramm aus Kimberley zufolge unter der Anklage des Hochverrats verhaftet worden, die sich darauf gründet, daß der Angeklagte in Cronjes Lager in Magersfontein predigte, die Buren ermutigte und den Triumph der Sache der Afrikaner voraussagte.

Der Tiger von Peking.

Historische Erzählung aus der chinesischen Gegenwart. (Fortsetzung.)

„Nun wohl, Sie sollen bei mir das Dreifache dessen verdienen, was Ihnen für diese Arbeit zugebilligt worden, wenn Sie in meine Dienste treten. Sie werden vielleicht innerlich denken: Wer ist dieser San-lo, daß er dreifach so hoch bezahlt wie andere? Darauf sage ich Ihnen: San-lo kann dreifach höhere Preise zahlen, weil er dreifach höhere Ziele verfolgt als die anderen, als die Regierung und die Europäer, die nur von heute auf morgen leben. Ich aber sehe in die Zukunft. Ich will die auseinandergerengten Teile des Reiches wieder zu einem Ganzen zusammenschweißen, und die Millionen Chinesen, die das Gefühl der Zusammengehörigkeit verloren hatten, wieder zu einer Volksmasse umbilden. Ich, ja ich, San-lo, der Erbe der großen Ming-Tradition!“

Hierbei stand er, wie von seinen eigenen Worten bezaubert, auf, seine Augen funkelten Blitze, als er Bredow die Hand auf die Schulter legte und ihm zurief:

„Sehen Sie in mir den zukünftigen Herrscher Chinas, das Recht ist auf meiner Seite und auch die Kraft. Kein weichlicher Knabe mehr soll über China herrschen, und kein Eunuch, keine Halbheit mehr und keine Doppelzüngigkeit, sondern der Wille eines ganzen Mannes. Ich, ein einzelner Mann, habe eine nationale Erhebung ins Leben gerufen, wie sie hier in China bisher unerhört war. Millionen gehorchen jetzt schon meinen Befehlen und spotten der schwächlichen Dekrete, die vom Kungli-Namen ausgehen. Der Himmel hat mich zu meinem Werke ausersehen, und der Geist meines großen Vorfahren Schu-juang-hschang umschwebt mich im Wachen und in meinen Träumen.“

Nur um etwas zu erwidern und zu zeigen, daß er eifrig zugehört, machte Bredow die Bemerkung:

„Ich habe ja heute nacht wahrgenommen, welche Macht Ihnen über die Gemüter der Menschen gegeben worden.“

„Ja, aber mit großen Neben, und wenn sie noch so pöndelnd sind, kann ich mein großes Werk nicht durchführen. Hier bedarf es der That, der praktischen Vorbereitung, der rationalen Belichtung meiner Landläute. Die technischen Fortschritte sind das allein Beachtenswerte der europäischen Kultur, und diese Fortschritte sichern das Uebergewicht. Helfen Sie mir dazu, diese Fortschritte meinem Volke zugänglich zu machen. Ich wiederhole mein Anerbieten — Ihre Befehle sollen eine dreifach so hohe sein, als jeder Andere sie Ihnen bieten kann.“ — Eine Pause trat ein.

San-lo bemerkte, daß sein Gast etwas auf dem Herzen habe, das ihn zu drücken schien und das er in seine Worte kleiden mochte. Er erleichterte ihm dies.

So sah er also unter dem Schatten des Leuchturmes auf dem Glockenfelsen, der bis zu den Wolken emporstieg, und der Anblick dieser unbeweglichen und starken Masse, die wie eine grane, unerschütterliche Säule ernst und feierlich auf ihn hernieder blickte, machte einen gewaltigen und ganz entgegen gesetzten Eindruck auf seinen Geist, als der heulende Wind und das ihn umringende wütende Meer. Der mächtige Leuchtturm erschien ihm als ein Bild der Ruhe und des Friedens inmitten der Schreden, die ihn auf allen Seiten umtobten. Aber niemand war da, um unsern armen Flüchtling zu bewillkommen. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

China. 7. Sept. Der hiesige Markt lag gleich am neulichen Frühmarkt einem großen Festtag vor. Die Preise sind bei reichem Verkauf als ziemlich hoch zu bezeichnen, so daß unsere Gottschmeißer und Käfer ein gutes Geschäft gemacht haben. Bezahlt wurden von 50—150 Liter haltenden Geschirren 14. 15. 16—20 f per Liter, 150—300 Liter 13—14 f, 300—600 Liter 10—13 f 1000 Liter und mehr 9—10 f, bei mehr entsprechendem billiger. Der Verkauf ging so flott, daß gegen Mittag alles verkauft war.

Badnang. 5. Sept. Fruchtpreise. Haber 200 k. 8 M. 4, mittel: 6 M. 59 k, niederk: 5 M. 80 k. Weiz 2 M. 50 k bis 2 M. 80 k. Stroh 1 M. 60 k bis 1 M. 80 k.

Ich lese Ihre Antwort in Ihren Gedanken. Sie glauben einen Verrat an der europäischen Sache zu begehen, wenn Sie hier die Männer aus meinem Bunde instruieren? Instruieren die europäischen Regierungen nicht auch unser Heer? Liefern die europäischen Industrie- werke uns nicht auch Kanonen und Gewehre? Ich selber habe Hunderttausende der besten Hinterläder für meinen Bund bezogen. Ja, Sie stehen. Unser Bund verfügt über Mittel, die denen der Regierung mindestens gleichkommen. Ich ersähle Ihnen später hierüber, wenn unsere Vereinbarung getroffen sein wird. Also, um es kurz zu sagen: Ich brauche Ihre Kraft zur Unterrichterteilung in allen technischen Fächern. Sie werden willige und nicht unbegabte Schüler haben. Fünfzig meiner Untermeister, die Ausgewähltesten des Bundes werden Ihre Schüler sein. Wicht es denn Schöneres, als Kenntnisse zu verbreiten? Unser großer Lehrer Konig-hä hält es für eine Verpflichtung jedes redlichen Mannes, das was er weiß, den anderen zu lehren. Ich könnte Ihnen ja befehlen, das Lehramt zu üben, aber die Freiwilligkeit steht mir höher.“

„Gut denn, ich willige ein“, äußerte Bredow. San-lo reichte ihm die Hand und drückte sie kräftig.

„Sie werden Ihre Mithilfe an meinem Werk nicht zu bewahren haben, denn Sie arbeiten dann an einem großen Kulturwerk mit, welches zum erprobtesten führt, das die Völker erstehen können, zum allgemeinen Frieden. China wird nie eine Ingeiferrolle in der Weltgeschichte spielen. Seit vielen Jahrhunderten sind wir durch unsere Philosophen und Weisen über die Wichtigkeit und Niedrigkeit der Eroberungskriege, die Ihr in Europa immer noch als das Höchste der menschlichen Kraftentfaltung anerkennen, aufgeklärt. Nein, China will keinen Krieg nach außen, es will aber unbedinglich bleiben und in Frieden gelassen werden. Und dieses Recht hat es wohl auch als großes Volk mit einer großen Vergangenheit. Da heißt es aber immer in Euren Blättern, China müßte sich der europäischen Kultur erschließen. Bah, was ist europäische Kultur? Eine Lüge ist sie! Niemand mag im Irrtum sein, wie vielleicht alles, was die Menschennatur erstrebt, denn wir wissen nicht, was über den Sternen thronet, und wie diese unbekannte Macht sich zu unsern Wünschen und Hoffnungen stellt. Ja, unsere Kultur mag ein Irrtum sein, Eure Kultur aber ist eine Lüge, ich wiederhole es.“

Sier konnte Bredow doch nicht umhin, einen Ein-

wurf zu machen. „Dagegen muß ich doch Einspruch erheben, Meister San-lo; kann eine Kultur, die eine Lüge ist, so herrliche Errungenschaften zeigen, wie unsere Kultur? Ist die Entfaltung des Menschengeistes nichts?“ „Herrliche Errungenschaften“, lachte San-lo, „das ist, was die Europäer immer ins Feld führen. Als ob das etwas Besonderes wäre, daß Ihr das Pferd als Zugtier entbehrlich gemacht habt und daß elektrische Bahnen durch die Straßen Eurer Hauptstädte fahren. Als ob es etwas Besonderes wäre, daß Ihr Euch durch das Telefon schnell unterhalten könnt. Macht Euch das glücklicher? Und was die Hauptsache ist, macht Euch das besser?“

„Diese Errungenschaften“, erwiderte Bredow, „verbessern aber unsere Lebensbedingungen, und was das Bessere anlangt, so müssen Sie, Meister San-lo, der Sie das Abendland ja kennen, doch wissen, daß unsere großen Dichter und Denker stets daran gearbeitet haben, die Menschen besser zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcher, G. W. Baher'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Die Oberamtskassiererei ist wegen Verurlaubung des Kassiers während der Zeit vom 8. bis 17. d. Mts. — je einschließlic — geschlossen.

Schorndorf, den 4. September 1900.

K. Oberamt. i. v. Amtmann Gaupp W.

Damenkragen, Damenblusen, Unterröcke empfindlich in größter Auswahl billig!

Eugen Heess.

Unterzeichneter hat eine mit dem besten Maß großstädtliche feinstreife

Schaffkuh als überfällig zu verkaufen. **Gotthilf Roth,** Eberhards Sohn.

3 St. Mollpressen mittlerer Größe mit Eisenstiel sehen noch dem Verkauf aus. **Campper & Haas,** mech. Werkstätte, in Bach bei Schnaitz.

Schorndorf.

Obstbäcker, Apfelbrecher, Krauthobel, Rettichschneider, Kartoffelbrecher, Bohnenmaschinen, Fleischhackmaschinen empfiehlt

Christian Bauerle.

Einen noch wenig gebrauchten

Gopha verkauft billig. **Jacob Schmid,** Sattler, Neue Straße.

Hauptagentur mit Incasso zu vergeben für **Schorndorf** von einer der ältesten und ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Gest. Offerte unter K 5200 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Pferd-Verkauf. 1 Braunpferd, 12 Jahre alt, zum schweren Zug geeignet verkauft weil entbehrlich unter jeder Garantie. **Carl Schwaiger,** Schmied.

Zum höchsten Eintritt suchen wir einen energischen

Mudelmeister der Bäcker, den hierfür anlernen, für dauernde Beschäftigung. Nur bestmögliche Bewerber wollen sich melden. **Carl Schuler u. Comp.,** erste Bad. Bierbrauerei-Fabrik.

Bruchsal i. B.

Zum höchsten Eintritt suchen wir einen energischen

Mudelmeister der Bäcker, den hierfür anlernen, für dauernde Beschäftigung. Nur bestmögliche Bewerber wollen sich melden. **Carl Schuler u. Comp.,** erste Bad. Bierbrauerei-Fabrik.

Bruchsal i. B.

Sind Sie Taub?? Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene ausserhalb Europas hören sofort auf. Beschreibung, Kosten, freies Unteruchen und Auskundschaft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dr. Deaton's Ohrheilmittel,** 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Steuer-Einzug!

Montag den 10. d. Mts., vorm. 8 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr wird auf dem Rathaus (im Stadtpflegezimmer) die verfallene 1/2 jährliche Steuer pro 1900/1901 eingezogen.

Dringende Zahlungsaufforderung ergeht hierdurch mit dem Bemerken, daß zunächst als verfallener Betrag die Hälfte der vorjährig bezahlten Steuer in Betracht kommt. Schorndorf, 5. September 1900.

Stadtpflege. Finckh.

Großer Tafel- & Mostobstverkauf.

Der Ertrag der **Kettner'schen Baumgüter** hier 12^{1/2} Morgen in mehreren Abteilungen im Rainbronnen, 3^{1/2} „ im Siegenfeld und 2 „ im Jaisen wird im Aufstreich am Platz verkauft. Zur Vorbesichtigung wird eingeladen. Der Verkauf findet statt am **Diensstag den 11. Sept. d. J.** und beginnt **mittags 1 Uhr.** Den 5. September 1900.

MEY'S Stoffwäsche ist billig, praktisch, elegant. * n Leinwandwäsche kann zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft. Vorrätig in Schorndorf b. Gotthilf Steiger, Karl Kraiss. Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Handwerkskammerbezirk Stuttgart.

Gewerbe-Verein.

Schorndorf. Samstag den 8. Sept. 1900, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum Hirsch hier, oberes Lokal, eine

außerordentliche Generalversammlung statt.

Tages-Ordnung: **Wahl der Mitglieder zur Handwerkskammer und deren Ersatzmänner.**

Hierzu werden sämtliche, insbesondere aber die **wahlberechtigten Mitglieder** dringend eingeladen. Den 5. September 1900.

Der Ausschuss.

Consum-Verein e. G. m. b. H. in Schorndorf. empfiehlt seinen verehrlichen Mitgliedern auf das angelegentlichste: **Maggi zum Würzen** in Probefläschchen für 25 Pf. zur augenblicklichen Verbesserung aller Suppen, Saucen, Ragouts und Gemüses.

Neuestes vollständiges Kochbuch Preis eleg. gebunden 2 M. Kann als das Beste für eine schwäbische Küche empfohlen werden.

Stets vorrätig bei **Paul Böslor.**

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf. **Bestellungen auf Winter-Saatfrucht** wollen alsbald gemacht werden bei dem **Secretariat.**

